



Schwaatlapp

14. Jahrgang, N° 155

Neuigkeiten und Termine rund um die St. Brigitta Bruderschaft

Januar 2009

E-Mail lu.duelp@web.de • www.schwaatlapp.de



Nachlese

Schwaatlapp war auf dem Nikolausmarkt. Es war richtig schnuckelig-gemütlich da. Neben Weihnachtsgebäck aus eigener Herstellung, selbst gebastelten, gesägten, genähten und gestrickten Geschenkkideen fand Schwaatlapp auch ... zwei komplette Kompanien des Bürgerschützenvereins! Eine hinter der Theke und eine davor (*Anm. d. Redaktion:* praktische Relativitätstheorie: die vor der Theke hatte es relativ besser): Als Eierpunschbrauer, Glühweinkocher und Würstchenbräter betätigten sich sehr professionell die Nikoläuse von der Lindenkompanie. Deren beste Gäste, waren .. (ein Mal dürft Ihr raten) ... natürlich die Freunde von der Jägergruppe. Hut ab vor so viel Engagement für die gute Sache!
Wir waren natürlich auch da, aber eher nach dem Prinzip „He enne on do enne“, was dazu führte, dass wir eigentlich immer vertreten waren,

Die Windberger Nationalhymne

Eine „Nationalhymne“ im Walzertakt, wo gibt es das schon außer in Windberg? Das Problem: Bisher gab es nur mündliche und sehr bruchstückhafte Überlieferungen von alteingesessenen Windbergern nach dem Motto: *Dä Eene sät so on dä Angere so!*

Das fängt schon bei der ersten Zeile an. *Dä Eene:*

In Windberg eine Mühle *stand* ...
Das hört sich richtig an, denn sie steht nicht mehr sondern brannte bekanntlich 1891 ratz af, ist aber nicht richtig.

Dä Angere:
In Windberg eine Mühle *steht* ...
So ist es richtig, denn das Lied gab schon vor dem Mühlenbrand 1891!

Umfangreiche Recherchen bei besagten Eingeborenen haben es nun nach vielen Diskussionen erstmals möglich gemacht, den ultimative Text ist ein für alle Mal schriftlich festzuhalten. Ihr findet ihn auf Seite drei.

Schwaatlapp schwaat* ..

In der Zeit „zwischen den Jahren“ jeht einem ja so allerhand durch den Kopp. Und dabei ist auch schommel Blödsinn.

Zum Beispiel so jet: dat dat Leben nicht mit dem Tod endet, sondern umkehrt.

Klingt bescheuert, net? Abber stellt euch emal vor: du liechs six feet under, et is dunkel un muffich. Un dann wirste ausje-raben, dem Licht entjejen.

Dort ankommen, kannst dir bei den Jrabreden erst anhören, wat du für enne feine Mensch jewesen bist un jehst anschließend in et Altersheim. Et jeht dir von Monat zu Monat besser. Dann wirste rausjeschmissen, weil du zu jung wirst, spielst danach ein paar Jahre Jolf bei fetter Rente, kriegst en joldene Uhr un schon widder en Rede, wat du beruflich für enne tolle Hecht jewesen bist (auch wenn du noch esoviel Murks jebaut hast) vom Chef un fängs jaaanz langsam an zu arbeiten.

Nachdem du damit durch bist, jeht et auf die Uni oder in en andere Ausbildung. Du hast inzwischen jenuch Jeld, um dat Studenten- oder Azubileben in Saus un Braus zu jenießen, nimmst Drogen, hass nix als Frauen (Damenversion: Männer) im Kopp un säufst dir ständich die Hücke voll.

Wenn du davon rischtich stumpf geworden bist, wird et Zeit für die Schule, die mit einer einwöchigen Klassenfahrt in et Ausland anfängt.

In der Schule wirste von Jahr zu Jahr blöder, biste schließlich auch hier rausfliegst, und zwar mit einer riesigen Tüt voller Lecker.

Danach spielste ein paar Jahre im Sandkasten, fängs an zu lallen un dümpels dann neun Monate lecker warm in en Jebärmutter erum - un beendest dein Leben als Orasmus. Dat ess doch jet, oder?

Schwaatlapp* will ja nu mal ausnahmsweise ehrlich sein un jibt et jern zu: die Idee zu dieser Schwaaderee stammt aus en Lüdenscheider Gastronomie-Zeitschrift namens **Zapfhahn. Lüdenscheid - ausgerechnet Lüdenscheid! Da kann man mal sehen, Westfalenland ist wieder außer Rand und Band!

Joareswäessel

„Nu jeht dat alde Joar ze Äng, on völl dovonn koss beäter senn,“ sät Drickes vörr däm decke Schäng on schött noch ens twee Schnäpskes enn.

Sin Vrau sät nix, se steht am Häerd on deet de Muuze backe, onn Fritzke ess sech heemlich stell paar en die Täsche am packe.

Et Päedsfleesch ess jetz och bald joot, Et rück em janze Huus. Dä Drickes tritt däm Schäng om Foot onn sät: „Komm, drenk ens uus!“

Marieche holt möt senne Pitt, ne Kaste Beer emm Keller, on als ött dann eroper kütt, sät Mamm: „Papp kann dat schneller!“

Jetz kütt et Äete op derr Dösch, dä Schäng, dä well no Huus, dä Drickes jripp noch ens de Fläsch: „Komm, Schäng, drink noch ens uus!“

No'm Äete mäck merr sech jet Freud möt Fänderspell on Witze, on als et buute plötzlich knallt sät Modder: „Dat woar Fritze.“

De Tied verjeet, de Muutze och, et Fritzke wött ald mööch. Noch twee Minute maar bös twälf, on jetz ess alles röösch.

De Zeejer stond nu övereen, de Nait ess kalt on kloar. De Jlocke lü-e, jru-et on kleen, na also: „Pross Nöjoar!“

Josef Leuven
Wickrath

Spruch des Monats

„Jeder Tag ohne Bier ist ein Gesundheitsrisiko!“

Hildegard von Bingen (1098-1179)
Äbtissin

Michael Knorr* erklärt uns die Welt

Aufmerksame Leser der Lokalpresse wissen, dass Michael Knorr ausgezeichnet schwierigste Zusammenhänge leichtverständlich jedem Normalbürger verklickern kann. Für diese Ausgabe konnte *Schwaatlapp* M.K. gewinnen, uns zu erklären, was sich nun wirklich hinter dem Thema der letzten Wochen, das uns alle umtreibt, verbirgt.

Finanzkrise

Bärbel Dülpers besitzt eine Kneipe in der Windberger Innenstadt. Um den Umsatz zu steigern beschließt sie, die Getränke der treuen Kundschaft (Flori, Hepp, Mike etc.) - mehrheitlich Alkoholiker ohne Arbeit - aufzuschreiben (ihnen also Kredit zu gewähren).

Das spricht sich herum und dadurch drängen sich immer mehr Kunden (Fetzer, Wolla, Herrman, etc.) in Bärbel's Bar. Da die Kunden sich um die Bezahlung vorerst keine Sorgen machen müssen, verteuert Bärbel die Preise für Wein und Bier, die meistkonsumierten Getränke und erhöht damit massiv ihren Umsatz.

Der junge und dynamische Kundenberater der lokalen Bank (Akki Küppenbender) sieht in diesen Kundenschulden wertvolle künftige Guthaben und erhöht die Kreditlinie für Bärbel. Er macht sich keine großen Sorgen, er hat ja die Schulden der Alkoholiker als Deckung.

Am Sitz der Bank transformieren top ausgewiesene Banker diese Kundenguthaben in SUFFBOND, ALKBOND und KOTZBOND um. Diese Papiere werden dann weltweit gehandelt. Niemand versteht zwar, was die Abkürzungen bedeuten und wie sie garantiert werden. Da die Kurse aber steigen, werden die Papiere ein Renner.

Eines Tages und obwohl die Kurse immer noch steigen, stellt ein Risk-Manager (Jürgen Hofer - inzwischen selbstverständlich entlassen - Begründung: er war zu negativ) der Bank fest, dass man die Schulden der Alkis von Bärbel's Bar langsam einfordern sollte.

Die können aber nicht zahlen. Bärbel kann ihren Kreditverpflichtungen nicht nachkommen und macht Konkurs. SUFFBOND und ALKBOND verlieren 95%, KOTZBOND hält sich besser und stabilisiert sich nach einem Verlust von 80%.

Die Lieferanten hatten Bärbel's Bar längere Zahlungsfristen gewährt und zudem in die Papiere investiert: der Weinliefe-

rant geht Konkurs, der Bierlieferant wird von einem Konkurrenten übernommen. Die Bank wird durch einen Privatinvestor (Thilo Offergeld) gerettet.

OK, alle verstanden? Also an die Arbeit!
M.K.

**Der Name „Michael Knorr“ sagt euch nix, kennt ihr nicht? Aber „Flori“ schon? Na, eben!*



Unsere Marketenderin als Hans Muff - welch eine Karriere!



Eisfest

Die Kompanie *Gut Schöpp* veranstaltet unverdrossen auch in diesem Jahr wieder ihr Eisfest. Unverdrossen deshalb, weil wir alle ja Eis nur noch aus dem Tiefkühlfach kennen. Aber vielleicht klappt es bei den derzeitigen Wetterkapriolen diesmal, dass der Name den äußeren Umständen entspricht. Wenn nicht, ejal! Tun wir uns eben Eis in die Longdrinks.

Eisfest

Samstag 17.1. 18 Uhr Blasenhügel



Veranstaltungskalender der KG Wenkbülle

Tag	Termin	Veranstaltung	Veranstaltungsort	Zeit
Di	09.01.2009	Prinzenproklamation	KFH	
Fr	23.01.2009	Damensitzung	Haus Baues	19:30
So	25.01.2009	Herrensitzung	Haus Baues	10:30
Di	27.01.2009	Seelöwensitzung	KFH	20:00
Fr	06.02.2009	Damensitzung	Haus Baues	19:30
So	08.02.2009	Herrensitzung	Haus Baues	10:30
Fr	13.02.2009	Damen-/Herrensitzung	Haus Baues	19:30
Sa	14.02.2009	Narrenparade	Haus Baues	20:11
Sa	21.02.2009	Pratschdoll	Haus Baues	20:11
Mo	23.02.2009	Rathaussturm, Festzelt	Rathaus Rheydt	11:11
Mo	23.02.2009	Balla Balla	Haus Baues	20:00
Di	24.02.2009	Veilchendienstagszug		13:11



Windberger Mühlenlied

1.
 Windberg eine Mühle steht
 ha,ha,ha,
 die lustig sich im Winde dreht
 ha,ha,ha,
 darinnen eine Müllerin
 ha,ha,ha,
 wie gerne wär' ich bei ihr drin
 ha,ha,ha.

Refrain

Ja, du holde, kleine Müllerin
 ha,ha,ha,
 wie gerne wär' ich bei dir drin
 ha,ha,ha,
 wie glücklich ich mich fühle
 ha,ha,ha,
 in deiner kleinen Mühle
 ha,ha,ha.

2.
 Da kam des Wegs ein Wandersmann
 ha,ha,ha,
 Klopft leise an der Mühle an
 ha,ha,ha,
 Da öffnet ihm die Müllerin
 ha,ha,ha,
 Schwupps, war er in der Mühle drin
 ha,ha,ha.

Refrain

Ja, du holde, kleine Müllerin...

3.
 Und als ein Jahr vergangen war
 ha,ha,ha,
 Da wurde es den Leuten klar
 ha,ha,ha,
 Das Kind, das hatte ... Haar
 ha,ha,ha,
 Ich glaub, dass es der ... war
 ha,ha,ha.

Refrain

Ja, du holde, kleine Müllerin ...

4.
 Und die Moral von der Geschicht
 ha,ha,ha,
 Klopft niemals an `ne Mühle nicht
 ha,ha,ha,
 Sonst öffnet dir `ne Müllerin
 ha,ha,ha,
 du hast nur Säcke noch im Sinn
 ha,ha,ha.

Refrain

Ja, du holde, kleine Müllerin ...

Die Meldungen des Jahres

Es gibt ja jedes Jahr zum Jahresende unzählige Jahresrückblicke, Menschen des Jahres, Sportler des Jahres, Meldungen des Monats Januar bis Dezember usw.

Schwaatlapp will da natürlich nicht zurückstehen und präsentiert hier aus seinen „Fundsachen“ diese drei Meldungen als seine absoluten Favoriten, Platz 3 ist einfach tierisch, Platz 2 behandelt das Thema „Selbst ist der Mann“ und in der Top-Meldung des Jahres 2008 geht es um ein uraltes und doch ewig junges Thema.

So, nun lest mal schön und viel Spaß!

Platz 3

Heroin-süchtiger Elefant drei Jahre auf Entzug

PEKING (afp) In einer dreijährigen Entziehungskur ist es einem chinesischen Elefanten gelungen, seine Heroinsucht zu überwinden. Der vierjährige Xiguang und drei weitere ehemals süchtige Elefanten werden dennoch nie wieder in freier Wildbahn leben können. Die Elefanten waren von Drogenschmugglern missbraucht und mit präparierten Bananen heroinsüchtig gemacht worden. Sie wurden 2005 an der Grenze zwischen China und Birma aus den Händen der Schmuggler befreit. Während des Entzugs bekamen die Tiere Methadon.

Platz 1

Von S-Bahn überrollt - Liebespaar überlebt Unfall

OFFENBACH (ap) Ein Pärchen hat sich in einem Bahnhof in Offenbach derart stürmisch umarmt, dass es auf die Gleise gefallen und von einer S-Bahn überrollt worden ist. Wie durch ein Wunder überlebten die 18-jährige Frau und der 20-jährige Mann mit nur leichten Verletzungen, wie die Bundespolizei mitteilte. Auslöser für die stürmische Umarmung, die zum Sturz in das Gleisbett führte, war ein Geschenk des 18-Jährigen an seine Freundin.

Platz 2

Zahnarzt raubt Patientin zwei Brücken aus Mund

NEU-ULM (ddp) Aus Ärger über eine nicht bezahlte Rechnung hat ein rabiater Zahnarzt in Neu-Ulm einer Patientin zwei Brücken direkt aus dem Mund geraubt. Der Arzt hatte bei der 35-Jährigen an der Haustür geklingelt. Als die Frau öffnete, drückte er ihr laut Polizei wortlos die Wangen so zusammen, dass sie ihren Mund öffnen musste. Anschließend soll er ihr die Brücken entnommen haben. Den Angaben zufolge hatte der Arzt die Frau behandelt, einen Restbetrag von 400 Euro aber nicht erhalten.

Spruch des Jahres

„Woran macht sich Opa zu schaffen, wenn er am Perpendikel herumfummelt?“

- A Moped
- B Grammofon
- C Standuhr
- D Oma

Günter Jauch
 in „Wer wird Millionär?“

Erste Vorstandssitzung des neuen Jahres: Donnerstag, 22. Januar um 20 Uhr im Haus Baues



Glöcksellich Höjoar